LIEDER
für Männerchor
componirt und
dem Pauliner Sängerverein
zu Leipzig
gewidmet
von
NIELS W. GADE.

OP. 26.

3tes Heft der Lieder für Männerchor.

N° 1. Wanderlied, *von E. Geibel.*
N° 2. Heinrich Frauenlob, *von O. Roquette.*
N° 3. Die Studenten, *von O. Roquette.*
N° 4. Gondelfahrt, *von L. Bechstein.*
N° 5. Das Reh, *von L. Uhland.*

PARTITUR UND STIMMEN.

LEIPZIG, VERLAG VON BARTHOLF SENFF.

Pr. 1 Thlr. 10 Ngr.

78.

No. 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.
(*Leise und fröhlich.*)

Niels W. Gade, Op. 26.

Erster Tenor.
Zweiter Tenor.
Erster Bass.
Zweiter Bass.
Dritter Bass.

mf

Her- ab von den Bergen zum Tha - le, vom Thal zu den Hö-hen hin-

f

an, so zieh' ich wohl tau-send Ma - le, der Früh-ling zieht mir vor-

fz

so....... zieh' ich wohl tau-send Ma - le,

Verlag und Eigenthum von Bartholf Senff in Leipzig. 78 Stich und Druck der Paez'schen Officin in Leipzig.

dol. p
an. Der Strom im Mor-gen-ro - the lockt blinkend das U-fer ent-
dol. p
dol. p
p p
an. Der Strom im Mor - - gen-ro - the
dol. p
Der Strom...... lockt blin - - - -

mf dim.
lang......, der Mond als Friedens - bo - te geht mit mir am Himmel den
mf dim.
mf dim.
mf dim.
mf dim.
kend, der Mond

Solo.
dol.
Gang. Und al-le die Vö-gel, die sin-gen im Wal-de so wunder-
Solo.
dol.
Solo.
dol.
Und al-le die Vö - - - gel sin-gen
Solo.
dol.
Und al-le die Vö-gel, die sin-gen

voll .... von tau - send herr - li - chen Din - gen, die ich .... noch fin - - den soll.

Chor. Chor. Chor. Chor. Chor.

p Sie sin - gen: Wohl weit in der Fer - ne da rauschet ein wal - di - ger Grund, d'rin glänzen zwei se - - - li - ge

d'rin .... glänzen zwei se - li - ge

dol.

Ster-ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die Sterne, die sollen dich

dol.

dol.

dol.

Die Sterne, die sol - - len dich

dol.

Die

p *mf*

grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge - than......, den Mund, den Mund sollst du

Ster - - ne grüs - - - - - - sen,

küs - sen, du glückli - cher Wan - ders - mann. Die

Die Ster- ne, die

Die

Ster - ne, die sol - len dich grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge -
sol - - - len dich grüs - sen so
Ster - ne, die sol - len dich grüs - sen so
So........ fromm ...., so
f fz dim.
than........, den Mund, den sollst du küs - sen, du glückli - cher Wanders -
f fz dim.
f fz dim.
f fz dim.
den Mund, den
f fz dim.
fromm......, den
f
mann, du glück - li - cher Wan - ders - mann......
f
du glückli - cher,
f
f
f
du

№ 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.

Erster Tenor.

Zweiter Tenor.

Erster Bass.

Zweiter Bass.

p

Wo sich zum Rhei - nes - stro - me die Hü - gel ziehn hin - ab ...., zu Mainz im al - ten Do - - me da ist ein

dim.



Sän - ger - grab .... Dort un - term Stein zu

schau - - en liegt Hein - rich Frau - en -

p *p*

lob, der um die hol - den Frau - - -

p *dim.* *p*

en des San - ges Gold - netz wob ....

(4 Verse.)

No. 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.

Erster Tenor.

Zweiter Tenor.

Erster Bass.

Zweiter Bass.

Dritter Bass.

Ihr Wan - der - vö - gel in der Luft ...., im

Ihr Wan - der -

Aetherglanz, im Sonnenduft, in blau - en Him - mels - wel - len, euch

vö - - gel in der Luft, euch

grüss' ich, grüss' ich als Ge - sel - len! Ein Wan - der - vo - gel

grüss' ich als Ge - sel - len!

bin ich auch, mich trägt ein frei-er Le-benshauch, und mei-nes San - ges

Ga - be ist mei - ne lieb - ste Ha - be.

(3 Verse.)

№ 4.

GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

Andantino.
(Leise und getragen.)











dim.
pran - gen, lass Lieb - chen, dir nicht ban - gen! komm' zu mir in den

dim.
- - gen, lass

dim.
pran - gen, lass

dim.
pran - gen, lass

dim.
chen, lass Lieb - chen,

Bahn...! Ue-ber hel-len Sil-ber-wel-len schwe-ben wir.........

Ue-ber Wel - - - - - len schwe-ben wir auf

Ue-ber hel-len Sil-ber-wel-len

schwe - - ben

p

.... auf feuchter Bahn! o Lieb - - chen ....!

p p

Lieb-chen, Lieb-

p p

feuch - - ter Bahn, o......... Lieb - - chen, Lieb-chen, Lieb-chen, Lieb-

p p

o Lieb - - chen ....

wir.......... auf feuchter Bahn! o Lieb - - chen, o Lieb-chen, o Lieb-

1 und 2 te Mal. 3 te Mal.

2 Wie

pp

chen! 2. Wie prangt die Fluth im 3. lig ....!

pp

chen! 2. Wie prangt die Fluth..........! Wie 3. lig wollt' ich sein......!

pp

.....! 2. Wie prangt die Fluth...........! Wie 3......, wollt' ich sein......!

pp

chen! 2. Wie prangt die Fluth............! komm' 3. lig wollt' ich sein......!

№ 5.

DAS REH.

Von L. Uhland.

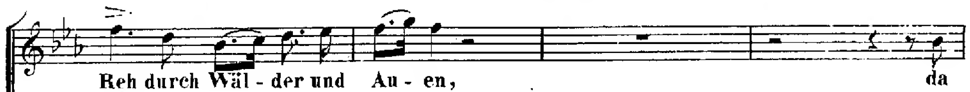
Allegro.
Mit Humor.

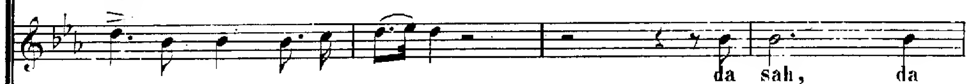
Erster Tenor.

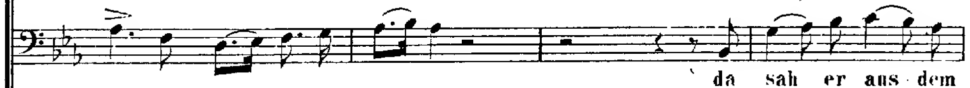

Zweiter Tenor.


Erster Bass.


Zweiter Bass.

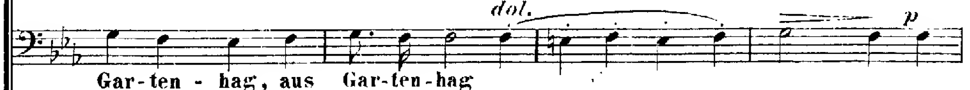














ritenuto. poco Lento.

ro - sig Mägd - lein schau - - en.

ritenuto.

ritenuto. poco Lento.

Mägd - - - lein

Solo.

ro - sig Mägd - lein

Was ist ge - schehn dem

Solo.

Hat es den Fuss ver - le - tzet?

Solo.

Solo.

Hat es den Fuss ver - le - tzet?

Solo.

gu-ten Pferd?

Was ist ge-schehn dem

Allegro.

dass er nicht mehr ruft und he-tzet?

Chor.

Das

Allegro.

Chor.

dass er nicht ruft und he-tzet? Das Reh - lein ren - net

Chor.

Jä-ger werth,

Das Reh - lein ren-net immer noch ü - ber Berg und Thal so

Reh - - lein ren - net im-mer,

im - mer noch, das Rehlein ren-net

ff bange. Halt doch an, du selt - - sam Thier-lein! halt

ff Halt an, du selt-sam Thier-lein! halt

an! halt an! halt an! halt an! *p* der Jä-ger ver-

ff halt an! *f* halt an!

gass dich, der Jä-ger ver - - gass...... dich *f* lan - -

der Jä - - ger ver - - gass...... dich *f* lan - -

f halt an! der Jä-ger ver-gass dich *f* lan - -

dim. - - - ge; ver-gass dich *p* lan - - - - - ge!

ja *p* lan - - - - - ge!

- - ge, lan - - - - - ge, *p* lan - - - - - ge!

- - ge, lan - - - - - ge, *p* lan - - - - - ge!

ERSTER TENOR.

No. 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo. *(Leicht und fröhlich.)*

Niels W. Gade, Op. 26.

















1. Tenor.



rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se - li - ge



Ster - ne, d'rin blüht ein ro - si - ger Mund. Die



Sterne, die sollen dich grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge-



than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



glücklicher Wan-ders-mann. Die Sterne, die sollen dich



grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge - than......, den



Mund, den sollst du küs - sen, du glücklicher Wanders-



mann, du glück - li - cher Wan - ders - mann.

1. Tenor.

№ 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.



V.1. Wo sich zum Rhei-nes-stro - me die Hü-gel ziehn hin-
V.2. Weil er so hold ge - sun - gen, so treu bis an den
V.3. Ob sie im Pracht-ge - to - se auch kam die Kron' im
V.4. Sie trugen zum Hei - lig - thu - me die viel - ge - lieb - te



1. ab......, zu Mainz im al - ten Do - me da ist ein
2. Tod......, sein Lied sich hin - ge - schwun - gen wie letz-tes
3. Haar......, ob an der Brust die Ro - se der einz'ge
4. Last......, und streu-ten man - che Blu - me in sei - ne



1. Sän - ger - grab........ Dort un - term Stein zu schau -
2. A - bend roth........, da war ein gros - ses Kla -
3. Schmuck auch war........; den ich den schön - sten wäh -
4. stil - le Rast.......; und schüt-te - ten der Re -



1. en liegt Hein - rich Frau - en - lob, der um die
2. gen, da ha - ben All' ge - weint, und ihn zu
3. ne, der Schmuck war de - muths - voll: Die treu - e
4. ben viel ed - le Tro - pfen drauf, ihm blüh-ten



1. hol - den Frau - en des San - ges Gold-netz wob........ .
2. Grab zu tra - gen die Frau-en sich ver - eint........ .
3. Mit - leids-thrä - ne, die still dem Aug' ent - quoll........ .
4. wie im Le - ben, im Tod noch Ro - sen auf.......... .

1. Tenor.

No. 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



V.1. Ihr Wander-vö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im
V.2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in
V.3. Wo mir ein voller Becher blinkt — den möcht' ich se-hen



1. Son-nen-duft, in blau-en Him-mels-wel-len, euch
2. al-le Welt, die gan-ze Welt durch-flie-gen ist
3. der mich zwingt, dass ich das Gott-ge-schen-ke nicht



1. grüss' ich, grüss' ich als Ge-sel-len! Ein Wander-vo-gel
2. bes-ser, bes-ser als ver-lie-gen. Dem blanken und dem
3. vol-ler, vol-ler Freuden trän-ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei-er Le-bens-hauch, und
2. frischen gar, dem gönn' ich gern die Wan-der-jahr', das
3. Au-genblick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. mei-nes Sanges Ga-be ist meine liebste Ha-be.
2. muss mit all' dem andern, gleich wieder weiter wandern.
3. has-se was da staubig, nur an das Frische glaub' ich!

№ 4.

GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

Andantino.
(Leise und getragen.)



V.1. Die A - bendwölkchen pran-gen, lass
V.2. prangt die Fluth im Gol - de! komm
V.3. langst schon nach dem Lan - de? o



1. Liebchen, dir nicht bangen! komm' zu mir in den Kahn!
2. zu mir, mei-ne Hol-de, wie sehnt' ich mich nach dir!
3. wär' an die-sem Strande ein klei-nes Hüttchen mein,



1. Ue - ber hel - len Sil - ber - wel - len schweben wir......
2. Licht-um - flos - sen, Glanz - um - gos - sen auf den Wel -
3. das du theil - test, wo du weil - test, o wie se -



1. .... auf feuchter Bahn! o Lieb - chen .... !
2. - - len schaukeln wir, o Hol - de .... !
3. - - lig wollt' ich sein, o Lieb - chen .... !



V.2. Wie
V.3. Ver-



№ 5.

DAS REH.

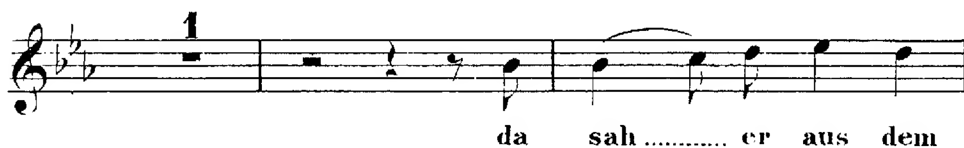
Von L. Uhland.

Allegro.

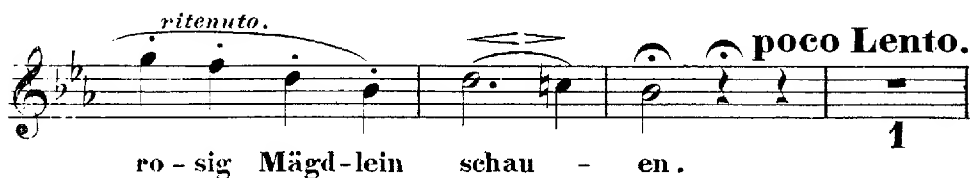
Mit Humor.













1. Tenor.


Allegro.
dass er nicht mehr ruft und he - tzet?


Das Reh - lein ren - net


im - mer noch ü - ber Berg und Thal so -


ban - ge. Halt doch an, du selt - sam


Thier - lein! halt an! halt an! halt an! halt


an! der Jä - ger ver - gass dich, der


Jä - ger ver - gass .... dich lan - - -


dim.
ge; ver - gass dich lan - - - ge!

ZWEITER TENOR.

No. 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.
(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.



Her- ab von den Bergen zum Tha-le, vom Thal zu den Höhen hin-



an, so zieh' ich wohl tausend Ma-le, der Frühling zieht mir vor-



an. Der Strom im Morgen - ro - the, lockt blinkend das Ufer ent-



lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den



Gang. Und al-le die Vögel, die sin-gen im Walde so wunder-



voll von tausend herrli-chen Din - gen, die ich...... noch



fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer-ne da

Verlag und Eigenthum von Bartholf Senff in Leipzig. 78 Stich und Druck der Paez'schen Officin in Leipzig.

2. Tenor.


fz
rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se-li-ge


dol.
Ster - ne, d'rin blüht ein ro - si - ger Mund. Die


p
Sterne, die sollen dich grüssen so fromm wie sie Keinem ge-


mf
than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du


p
glückli-cher Wanders - mann. Die Sterne, die sol - len dich


f
grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge - than, den


f
dim.
Mund, den sollst du küs - sen, du glücklicher Wanders-


f
mann, du glücklicher, glückli-cher Wan - ders - mann.

№ 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.



V. 1. Wo sich zum Rhei-nes - stro - me die Hü - gel ziehn hin-
V. 2. Weil er so hold ge - sun - gen, so treu bis an den
V. 3. Ob sie im Prachtge - to - se auch kam, die Kron' im
V. 4. Sie trugen zum Hei - lig - thu - me die viel - ge - lieb - te



1. ab ...., zu Mainz im al - ten Do - me da ist ein
2. Tod ...., sein Lied sich hin - ge - schwun - gen wie letztes
3. Haar......, ob an der Brust die Ro - se der einz'ge
4. Last ......, und streu-ten man-che Blu - me in sei-ne



1. Sän - ger - grab. Dort..... un-term Stein zu schau -
2. A - bend-roth, da......... war ein gros - ses Kla -
3. Schmuck auch war; den........ ich den schön-sten wäh -
4. stil - le Rast; und....... schüt-te - ten der Re -



1. en liegt Hein - rich Frau - en - lob, der um die
2. gen, da ha - ben All' ge - weint, und ihn zu
3. ne, der Schmuck war de - muths-voll: die treu-e
4. ben viel ed - le Tro - pfen drauf, ihm blühten



1. hol - den Frau - en des San-ges Goldnetz wob ....
2. Grab zu tra - gen die Frauen sich ver - eint ....
3. Mit-leids - thrä - ne, die still dem Aug' ent - quoll ....
4. wie im Le - ben, im Tod noch Ro - sen auf ....

2. Tenor.

№ 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



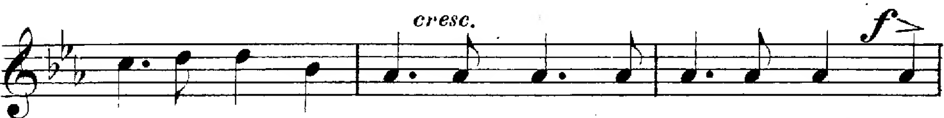
V. 1. Ihr Wander-vö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im
V. 2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in
V. 3. Wo mir ein voller Becher blinkt — den möcht' ich se - hen



1. Son-nen - duft, in blau- en Him - mels - wel - len, euch
2. al - le Welt, die gan - ze Welt durch-flie - gen ist
3. der mich zwingt, dass ich das Gott - ge - schen - ke nicht



1. grüss' ich, grüss' ich als Ge - sel - len! Ein Wander - vo - gel
2. bes-ser, bes-ser als ver - lie - gen. Dem blanken und dem
3. vol - ler, vol - ler Freuden trän - ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei - er Le-benshauch, und
2. frischen gar, dem gönn' ich gern die Wander - jahr', das
3. Au-genblick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. meines Sanges Gabe ist meine liebste Ha - be.
2. muss mit all dem andern, gleich wieder weiter wandern.
3. has-se was da staubig, nur an das Frische glaub' ich!

No. 4.

GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

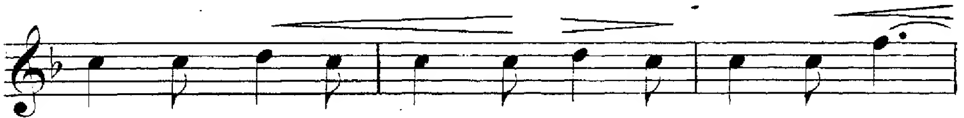
Andantino.
(Leise und getragen.)



V. 1. Die A-bendwölkchen pran - - gen, lass
V. 2. Gol - - de! komm'
V. 3. Lan - - de? o



1. Liebchen, dir nicht bangen! komm' zu mir in den Kahn!
2. zu mir, mei-ne Hol-de, wie sehnt' ich mich nach dir!
3. wär' an diesem Strande ein klei-nes Hüttchen mein,



1. Ue - ber hel - len Sil - ber-wel - len schwe-ben wir......
2. Licht - um - flos - sen, Glanz - um - gos - sen, auf den Wel -
3. das du theil-test, wo du weil - test, o wie se -



1. .... auf feuchter Bahn! o Lieb - chen! Lieb-chen, Lieb-
2. - - len schaukeln wir, o Hol - de! Hol - de, Hol-
3. - - lig wollt' ich sein, o Lieb - chen! se - lig, se-



1. chen! V. 2. Wie prangt die Fluth im lig......................!
2. de! V. 3. Ver-langst schon nach dem

No. 5.

DAS REH.

Von L. Uhland.

Allegro.







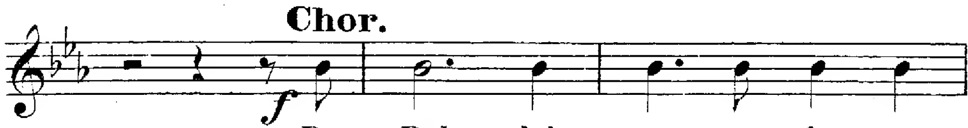






2. Tenor.


p
Allegro
dass er nicht mehr ruft und he - tzet ?


Chor.
f
Das Reh - lein ren - net im - mer,


im - mer noch ü - ber Berg und Thal so


ff
ban - ge. Halt doch an, du selt - sam


Thier - lein! halt an! halt an! halt an! halt


p
an! der Jä - ger ver - gass dich, der


fz
f
Jä - ger ve - gass dich lan - - -


p
p
ge; ja lan - - - ge!

ERSTER BASS.

№ 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo. *(Leicht und fröhlich.)*

Niels W. Gade, Op. 26.



Her-ab von den Bergen zum Tha-le, vom Thal zu den Höhen hin-



an, so zieh' ich wohl tausend Ma-le, der Frühling zieht mir vor-



an. Der Strom im Morgen-ro-the lockt blinkend das U-fer ent-



lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den

Solo.

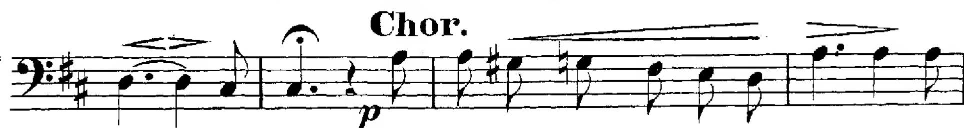


Gang. Und al-le die Vö - gel sin-gen im Walde so wunder-



voll......... von tau-send herrli-chen Din-gen, die ich..... noch

Chor.



fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer-ne da



1. Bass.



rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se-li-ge



Ster - ne, d'rin blüht ein ro - si - ger Mund. Die



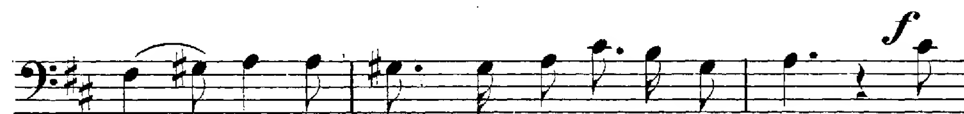
Ster-ne, die sollen dich grüs-sen so fromm wie sie Keinem ge-



than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



glückli - cher Wanders-mann. Die Sterne, die sollen dich



grüs - sen, so fromm wie sie Keinem ge - than, den



Mund, den sollst du küs - sen, du glückli-cher Wanders-



mann, du glücklicher, glückli - cher Wan - ders - mann.

№ 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.

p

V. 1. Wo sich zum Rhei-nes-stro - me die Hü-gel ziehn hin-
V. 2. Weil er so hold ge - sun - gen, so treu bis an den
V. 3. Ob sie im Prachtge - to - se auch kam die Kron' im
V. 4. Sie trugen zum Hei-lig - thu - me die viel-ge-lieb-te

dim.

1. ab ...., zu Mainz im al - ten Do - me da ist ein
2. Tod ...., sein Lied sich hin - ge - schwun-gen wie letztes
3. Haar ...., ob an der Brust die Ro - se der einz'ge
4. Last ...., und streu-ten man-che Blu - me in sei-ne

1. Sän - ger - grab .... Dort un-term Stein zu schau-
2. A - bend - roth ...., da war ein gros-ses Kla-
3. Schmuck auch war .... ; den ich den schön-sten wäh-
4. stil - le Rast .... ; und schüt-te - ten der Re-

f *p* *p*

1. en liegt Hein - rich Frau - en - lob, der um die
2. gen, da ha - ben All' ge - weint, und ihn zu
3. ne, der Schmuck war de - muths - voll: die treu-e
4. ben viel ed - le Tro - pfen drauf, ihm blühten

p *dim.* *p*

1. hol-den Frau - en des San-ges Gold-netz wob ....
2. Grab zu tra - gen die Frau-en sich ver - eint ....
3. Mit-leids-thrä - ne, die still dem Aug' ent - quoll ....
4. wie im Le - ben, im Tod noch Ro - sen auf ....

No. 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



V. 1. Ihr Wander-vö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im
V. 2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in
V. 3. Wo mir ein voller Becher blinkt — den möcht' ich se - hen



1. Son-nen - duft, in blau-en Him - mels - wel - len, euch
2. al - le Welt, die gan-ze Welt durch-flie - gen ist
3. der mich zwingt, dass ich das Gott - ge - schen - ke nicht



1. grüss' ich, grüss' ich als Ge - sel - len! Ein Wander-vo - gel
2. bes-ser, bes-ser als ver - lie - gen. Dem blanken und dem
3. vol - ler, vol-ler Freuden trän-ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei - er Le-bens-hauch, und
2. frischen gar, dem gönn' ich gern die Wander-jahr', das
3. Au-genblick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. mei-nes Sanges Ga-be, ist meine liebste Ha - be.
2. muss mit all dem andern, gleich wieder weiter wandern.
3. has-se was da staubig, nur an das Frische glaub' ich!

№ 4.

GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

Andantino.
(Leise und getragen.)



V.1. Die A-bendwölkchen prangen, die A - bend-wölk-chen
V.2. prangt die Fluth im
V.3. langst schon nach dem



1. prangen, lass Liebchen, dir nicht bangen! komm' zu mir in den
2. Gol-de! komm' zu mir, mei-ne Holde, wie sehnt' ich mich nach
3. Lan-de? o wär' an die-sem Strande ein klei-nes Hüttchen



1. Kahn! Ue-ber Wel - - len schweben wir auf feuch - ter
2. dir! Lichtum-flos - - sen, auf den Wel-len schau - keln
3. mein, das du theil - - test, o wie se-lig wollt' ich



1. Bahn, o .... Lieb - chen! Lieb - chen, Lieb -
2. wir, o .... Hol - de, Hol - de, Hol -
3. sein, o .... Lieb - chen, se - lig se -



1. chen! 2. Wie prangt die Fluth! Wie lig wollt' ich sein!
2. de! 3. Schon nach dem Lan-de; ver-

No. 5.

DAS REH.

Von L. Uhland.

Allegro.
Mit Humor.













1. Bass.


Allegro.
Chor.
f
dass er nicht ruft und he - tzet? Das


Reh - lein ren - net im - mer noch, das Rehlein ren-net


im - mer noch ü - ber Berg und Thal so


ff
ban - ge. Halt an, du selt - sam


Thier - lein! halt an! halt an! halt an! halt


p
an! der Jä - ger ver - gass dich, der


fz
f
Jä - ger ver - gass dich lan - - ge,


p
p
lan - - - ge, lan - - - ge!

ZWEITER BASS.

№ 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.
(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.

















ZWEITER BASS.

№ 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.
(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.



fz
an, so zieh' ich wohl tausend Ma-le, der Frühling zieht mir vor-

p p
an. Der Strom im Mor-gen-ro-the lockt blinkend das U-fer ent-

mf dim.
lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den

Solo.
dol.
Gang. Und al-le die Vö-gel, die sin-gen im Walde so wunder-

p
voll .... von tau-send herrli-chen Din-gen, die ich..... noch

Chor.
p
fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer - ne da

Verlag und Eigenthum von Bartholf Senff in Leipzig. 78 Stich und Druck der Paez'schen Officin in Leipzig.

2. Bass.


fz
rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se-li-ge


dol.
Ster-ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die Ster-ne, die


p
sol - len dich grüs - sen so fromm wie sie Kei-nem ge-


mf
than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du


3
glück-li - cher Wan - ders - mann.


f
fz
Den Mund, den Mund, den sollst du küs - sen, du


dim.
f
glück - li - cher Wan - ders - mann, du glück - li - cher


glück - li - cher Wan - - ders - mann.........

№ 2.

HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.



V.1. Wo sich zum Rhei-nes-stro - me die Hü-gel ziehn hin-
V.2. Weil er so hold ge - sun - gen, so treu bis an den
V.3. Ob sie im Prachtge - to - se auch kam die Kron' im
V.4. Sie trugen zum Hei - lig - thu - me die viel-ge-lieb-te



1. ab ...., zu Mainz im al - ten Do - me da ist ein
2. Tod........, sein Lied sich hin - ge - schwun-gen wie letz-tes
3. Haar......., ob an der Brust die Ro - se der einz'ge
4. Last ......, und streu-ten man-che Blu - me in sei - ne



1. Sän - ger - grab .... Dort un-term Stein zu schau -
2. A - bend - roth ...., da war ein gros - ses Kla -
3. Schmuck auch war...........; den ich den schön-sten wäh -
4. stil - le Rast ....; und schüt-te - ten der Re -



1. en liegt Hein - rich Frau - en - lob, der um die
2. gen, da ha - ben All' ge - weint, und ihn zu
3. ne, der Schmuck war de - muths-voll: die treu-e
4. ben viel ed - le Tro - pfen drauf, ihm blühten,



1. hol - den Frau - en des San-ges Gold-netz wob ....
2. Grab zu tra - gen die Frau-en sich ver - eint ....
3. Mit - leids - thrä - ne, die still dem Aug' ent - quoll ....
4. wie im Le - ben, im Tod noch Ro - sen auf ....

78



2. Bass.

No. 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



V. 1. Ihr Wandervö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im
V. 2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in
V. 3. Wo mir ein voller Becher blinkt — den möcht' ich se-hen



1. Son-nen-duft, in blau-en Him-mels-wel-len, euch
2. al-le Welt, die gan-ze Welt durch-flie-gen ist
3. der mich zwingt, dass ich das Gott-ge-schen-ke nicht



1. grüss' ich, grüss' ich als Ge-sel-len! Ein Wander-vo-gel
2. bes-ser, bes-ser als ver-lie-gen. Dem blanken und dem
3. vol-ler, vol-ler Freuden trän-ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei-er Le-bens-hauch, und
2. frischen gar, dem gönn' ich gern die Wan-der-jahr', das
3. Au-gen-blick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. mei-nes Sanges Ga-be ist meine liebste Ha-be.
2. muss mit all dem andern, gleich wieder weiter wandern.
3. has-se was da staubig, nur an das Frische glaub' ich!

DRITTER BASS.

№ 1.

WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo. *(Leicht und fröhlich.)*

Niels W. Gade, Op. 26.



Her - ab von den Ber - gen zum Tha - le, vom

fz

Thal zu den Hö-hen hin- an, so zieh' ich wohl tau-send

Ma - le, der Früh-ling zieht mir vor - an.

dol. *p*

Der Strom......... lockt blin - kend, der

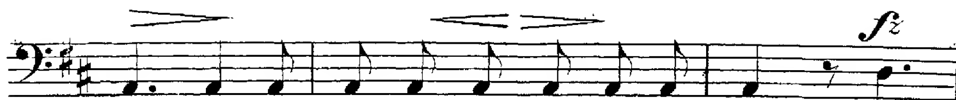
mf *dim.*

Mond als Friedens - bo - te geht mit mir am Himmel den

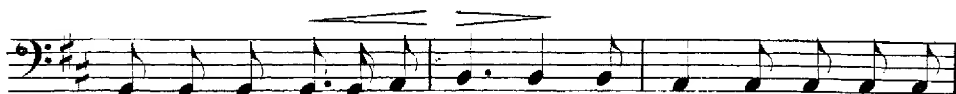
8 **Chor.** *p*

Gang. Sie singen: Wohl weit in der

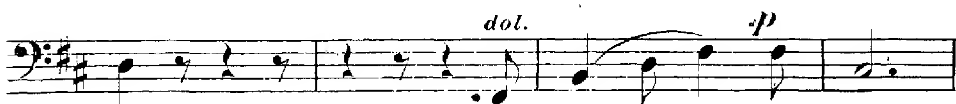
3. Bass.



Fer - ne da rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin



glänzen zwei se-li-ge Ster-ne, d'rin blüht ein ro-si-ger



Mund. Die Ster - - ne grüs -



sen, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



glück-li-cher Wanders-mann. So .....



fromm, so fromm, den Mund, den sollst du



küs - sen, du glückli-cher Wan-ders-mann; du



glück - li - cher Wan - - ders - mann........

№ 3.

DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



V. 1. Ihr Wan - der - vö - gel
V. 2. Im Beu - tel ro - stet
V. 3. Wo mir ein vol - ler



1. in der Luft, euch grüss' ich als Ge-
2. mir kein Geld, ist bes - ser als ver-
3. Be - cher blinkt — nicht vol - ler Freuden



1. sel - len! Ein Wan - der - vo - gel bin ich auch, mich
2. lie - gen. Dem blan - ken und dem frischen gar, dem
3. trän - ke; beim Scho-pfe nimm den Au-genblick! das



1. trägt ein frei - er Le-benshauch, und mei-nes San-ges
2. gönn' ich gern die Wander-jahr', das muss mit all dem
3. ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich has - se was da



1. Ga - be ist mei-ne liebste Ha - be.
2. an - dern, gleich wieder wei-ter wandern.
3. stau-big, nur an das Frische glaub' ich!

№ 5.

DAS REH.

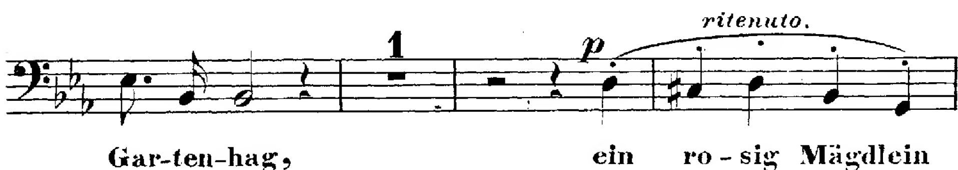
Von L. Uhland.

Allegro.
Mit Humor.













Allegro.
Chor.













